

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 114 (2002)

Rubrik: Berichte der kantonalen Institutionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der Kantonsarchäologie 2001

Archäologische Untersuchungen

Insgesamt fanden 10 Ausgrabungen, 8 Sondierungen, 22 Baubegleitungen, 13 Bauuntersuchungen und 25 Fundmeldungen/Augenscheine statt.

Die Bauarbeiten für den Autobahnzubringer N3-A98 in den Gemeinden Rheinfelden, Olsberg und Kaiseraugst führten zu umfangreichen Sondierungen, die im späten Frühjahr zum Abschluss kamen. Es wurden unter anderem in Kaiseraugst zwei römische Wasserleitungen und eine spätrömische Befestigungsanlage entdeckt. Über die Sommer- und Herbstmonate wurde im Suhretal der Bau der Transitgasleitung archäologisch betreut. Dabei kamen in Schöftland die Fundamente eines Nebengebäudes eines bisher unbekanntes römischen Gutshofes zum Vorschein. In Möhlin wurde die vorjährige Grabung im frühmittelalterlichen Gräberfeld vom Langacher im Frühling zu Ende geführt. Ebenfalls in Möhlin legte die Mittelalterequipe die Überreste eines ländlichen Gebäudes aus dem späten Hochmittelalter frei. In Vindonissa (Windisch, Brugg, Hausen) wurde eine Reihe kleinerer archäologischer Untersuchungen durchgeführt. In der Unterstadt von Augusta Raurica fanden zwei Rettungsgrabungen statt, die komplexe archäologische Befunde zutage brachten.

Liste der Feldarbeiten

Römische und prähistorische Epochen

Ausgrabungen und Untersuchungen

- Gipf Oberfrick-Bachmatt; Neubau MFH: mittelbronzezeitliche Kulturschicht
- Kaiseraugst-Hardhof; Neubau Autobahnzubringer: römische Wasserleitung
- Kaiseraugst-Mühlegasse (KA 2001.01); Neubau Doppelhaus: Ausschnitt aus der Unterstadtregion 17, D von AUGUSTA RAURICA, Fingerring/Goldkettchen
- Kaiseraugst-Äussere Reben (KA 2001.08); Projekt Einfamilienhausneubau: Reste Unterstadt-Strukturen Region 16/A
- Rheinfelden-Augarten West; Neubau Autobahnzubringer: spätrömische Befestigungsanlage
- Schöftland-Oberfeld; Neubau Transitgasleitung: Fundamente eines römischen Gebäudes
- Windisch-Joggelacker; MFH: Grube mit Bau- und Abfallschutt

- Windisch-Rüti; Windwurf: Architekturfragmente in einem römischen Fundament
- Windisch-Königsfelden; Meteorwasser- und Abwasserleitung: römische Befunde aus der Zeit des Legionslager und jüngere Befunde
- Zurzach-Kirchlibuck; Sanierung Kastell: spätrömische Mauer und Rundturm

Sondierungen

- Gipf Oberfrick-Oberleim; landwirtschaftliche Bearbeitung: römische Siedlungsschichten vermutlich eines Gutshofes
- Hausen-Rüchlig; Neubau Schulhauspavillon: römischer Wasserkanal
- Hausen-Sternenweg 7; Kanalisation: Wasserführender römischer Frischwasserkanal
- Kaiseraugst-Hardhof; Neubau Autobahnzubringer: römische Wasserleitung
- Kaiseraugst-Junkholz (KA 2001.02); Wohnüberbauung 3. Etappe: Keine weiteren Spuren der

Urnengräbergruppe Widhag (KA 1989.21) feststellbar

- Lenzburg-Lindfeld Süd; Neubau 2 EFH: römischer Geh- und Benutzungshorizont
- Möhlin-Usseri Weere; Rheinunterquerung Transitgasleitung; prähistorische Streufunde
- Rheinfelden-Hard; Neubau Autobahnzubringer: prähistorische Siedlungsreste? Befund negativ
- Windisch-Rebengässli; Neubau EFH: Nutzungsniveau der römischen Zivilsiedlung vor dem Legionslager
- Windisch-Südtor; Projekt Mehrfamilienhäuser: Lokalisierung des Torturmes des römischen Legionslagers

Baubegleitungen

- Bünzen-Pfarrhof; Kanalisationsgraben: gemauerter Wasserkanal des 18./19. Jh.
- Holziken-In der Matte; Kiesabbau: römische Siedlungsreste? Befund negativ
- Kaiseraugst-Landstrasse (KA 2001.11); Anbau eines Glashauses: Mauerwinkel des südöstlichen Eckgebäudes in Unterstadtareal 17/D gefasst
- Kaiseraugst-Friedhofstrasse (KA 2001.12); Aushub für Grünmulde: Mauerreste des Unterstadtareals 18/A
- Kaiseraugst-Hardhof/Waltert (KA 2001.05); Scheunenneubau: Befund negativ
- Kaiseraugst-Hirsrütiweg (KA 2001.06); provisorischer Parkplatz für STL AG: keine eindeutigen Spuren der römischen Überlandstrasse, der Vindonissastrasse
- Kaiseraugst-Römerweg (KA 2001.07); Neubau Doppelhaus: keine neuen Befunde zu den römischen Lehmabbaugruben
- Kaiseraugst-Hirsrütiweg (KA 2001.09); Parkingerweiterung Roche AG (4000 m²): Befund negativ
- Kaiseraugst-Ziegelhofweg (KA 2001.10); Vorsondierung der Bauleitung für Neubau: Befund negativ
- Kaiseraugst-Im Kaisergarten (KA 2001.16); Reihenhausüberbauung 1. Etappe: Befund negativ (3600 m²)
- Rümikon-Am Sandgraben; Restaurierung römischer Wachturm
- Sulz-Rheinsulz; Restaurierung römischer Wachturm
- Ueken-Bachweg; Neubau EFH: Graben aus der Mittel-/Spätbronzezeit
- Ueken-Flaschenbach; Neubau MFH: Kulturschicht der Eisenzeit

Fundmeldungen/Augenscheine

- Baden-Kappelerhof; Lesefund: Hufeisen des 16./17. Jh.
- Baden-Kurpark; Werkleitungen: römische Siedlung? Befund negativ
- Frick-Hübeli; Werkleitungen: mittelbronzezeitliche Siedlung? Befund negativ

- Gallenkirch-Rebenacker; Lesefunde aus Baugrube: Eisenfragment und Hitzesteine unbekannter Zeitstellung
- Lenzburg-Müllerhaus; Sanierung Stützmauer: römische Spolien? Befund negativ
- Möriken Wildegg-Bahnhof; Neubau Kiosk: neuzeitlicher Sodbrunnen
- Neuenhof-Seestrasse; Anbau Ruderclub: jungsteinzeitliche Funde? Befund negativ
- Oberlunkhofen-Schalchmatthau; Lesefunde aus Wald: römische Ziegelfragmente
- Othmarsingen-Fallenacker; Erschliessung Industriezone: römische Befunde? Befund negativ
- Staufen-Hugstöck; Kiesabbau: Gräber? Befund negativ
- Unterkulm-Chrüzpungert; Neubau Halle: römische Schichten? Befund negativ
- Windisch-Dohlenzelg; Geländeaufnahme: Wasserführender römischer Frischwasserkanal
- Windisch-Im Moos 18; Anbau EFH: Befund negativ
- Windisch-Königsfelden; Abbruch Futtersilos: römisches Legionslager? Befund negativ
- Windisch-Lindhofstrasse 15; Neubau Unterstand: Befund negativ
- Windisch-Lindhofstrasse 13; Neubau Gartensitzplatz: Befund negativ
- Windisch-Mattenschachen; Flachwassertümpel: Befund negativ
- Windisch-Reutenenstrasse 23; Neubau Abstellplatz: Gräber? Befund negativ
- Windisch-Tulpenweg 12; Neubau Abstellplatz: Gräber? Befund negativ
- Windisch-Weihermattstrasse 7; Anbau EFH: Gräber? Befund negativ
- Windisch-Zelglistrasse; Fundamente für Fertigarage: Befund negativ
- Windisch-Zürcherstrasse/Gaswerkstrasse; Erdgastankstelle: Befund negativ
- Zeiningen-Walzerai; Lesefunde von Acker: römische Ziegelfragmente
- Zofingen-Stöckliackerweg 8; Aushub für EFH: höhlenartige Kluft natürlichen Ursprungs

Mittelalter

Ausgrabungen

- Densbüren-Ruine Urgiz: durch Windwurf freigelegte Ringmauer
- Elfingen-Kirchhof; Neubau Gartenanlage: Grundmauern der einstigen Kirche
- Möhlin-Brunngasse 6; Abbruch Bauernhaus: hochmittelalterliches Bauernhaus
- Muri-nördlicher Klostergarten: neuzeitliches Brunnenfundament
- Muri-Klosterareal: Reste eines frühneuzeitlichen Konventgebäudes

Bauuntersuchungen

- Aarau-Vordere Vorstadt 12; Umbau: frühneuzeitliches Bürgerhaus
- Aarau-Rathausgasse 18; Umbau: rätselhafter Gang im Erdgeschoss
- Bremgarten-Spittelturm; Renovation: integrierte Reste des mittelalterlichen Vorgängerturms
- Bremgarten-Schlossergasse 5: spätmittelalterliches Haus mit integrierter Stadtmauer
- Brugg-Hofstatt 27: Umbau; spätmittelalterliche/frühneuzeitliche Feuerungsanlagen
- Brugg-Kirchgasse 6: frühneuzeitliches Bürgerhaus mit Umbauphasen
- Brugg-Schwarzer Turm; Renovation: hochmittelalterlicher Unterbau aus römischen Spolien
- Brugg-Spiegelgasse 8: spätmittelalterliches Haus
- Gränichen-Schloss Liebegg; Renovation: frühneuzeitliche Hofmauer
- Hilfikon-Schloss Hilfikon; Umbau: mittelalterliche und neuzeitliche Baustrukturen
- Hornussen-Bahnhofstrasse 82; Umbau: frühneuzeitliches Bauernhaus mit integriertem Speicher
- Jonen-Kirche; neuzeitliche Strukturen
- Kaiseraugst-Fabrikstrasse 2: frühneuzeitliches Bauernhaus mit integriertem Speicher des Spätmittelalters

- Kaiserstuhl-Hauptgasse 79; Umbau: spätmittelalterliches Haus mit integrierter Stadtmauer
- Muri-Klosterkirche: Kryptaalтар
- Oberrüti-Pfarrkirche; Meteorwasserleitung; Befund negativ
- Rheinfelden-Kupfergasse 2; Umbau: eingedolter Bach
- Seengen-Schloss Hallwyl; Renovation: alter Palas mit hochgotischen Wand- und Deckenmalereien von 1310/1330
- Seengen-Schlossmühle: spätgotisch-frühneuzeitliche Mühle mit Umbauphasen und jüngeren Anbauten
- Teufenthal-Schloss Trostburg; Umbau: spätmittelalterliche Burgkapelle mit Umbauphasen sowie Ringmauer und Rundturmfundament
- Wettingen-Kreuzkapelle; projektierte Sanierung: neuzeitliche Wegkapelle
- Wittnau-Pfarrkirche; Innenrenovation: mittelalterliches/neuzeitliches Turmfundament
- Zofingen-Rathaus; Umbau: spätmittelalterliche bis spätbarocke Dachräume

Augenscheine

- Baden-Theaterplatz; Parkhausprojekt: Stützmauer aus dem 17. Jh.
- Freienwil-Weiherhaus; Geländebegehung: angeblicher Standort eines Schlösslis

Ruinenpflege

Im Frühling wurde in Zusammenarbeit mit der Historischen Vereinigung Zurzach die Römerwarte am Sandgraben in Rümikon saniert. In Zurzach konnte im Herbst in Zusammenarbeit mit der Gemeinde ein weiterer Teil der Mauer des spätrömischen Kastells saniert werden. Ferner musste der spätrömische Wachturm in Rheinsulz, der sich in sehr schlechtem Zustand befand, kurzfristig geflickt werden. Nicht weiterverfolgt werden konnte in diesem Jahr das Sanierungsprojekt des Amphitheaters von Vindonissa.

Fundinventarisierung, Fundrestaurierung und Bearbeitung der Grabungsergebnisse

Auch im vergangenen Jahr sind die nicht inventarisierten und damit weder Wissenschaft noch Publikum zugänglichen Grabungsfunde angewachsen. Weitere Funde aus Gemeinden konnten inventarisiert, abgepackt und eingelagert werden. Die Grabungen Kaiseraugst 2000, Teile der Grabungen 2001 und mehrere Hundert Fundkomplexe des Gräberfeldes «Im Sager» (KA 1991.02) wurden inventarisiert.

Archiv und Funddepot

Die Inventarkontrolle der Fundobjekte wurde weitergeführt. Bei einem Grossteil der Funde bis 1959 konnten die Grabungsnamen geprüft und die Inventarnummern

in ARIS (Archäologisches Informationssystem) übernommen werden. Die Nachfrage für Ausleihen von Fundobjekten stieg an, sodass in diesem Sektor auf Kosten der Inventarisierung vermehrt Dienstleistungen erbracht werden mussten. Sämtliche Dias von Beginn bis 2000 sind digitalisiert.

Die systematische Aufarbeitung und Aktualisierung der Fundstellen-Inventarisierung und -Kartierung gekoppelt mit ihrer Überführung in das EDV-System ARIS wurde fortgeführt: Die Bezirke Zurzach, Muri, Bremgarten sind flächendeckend, der Bezirk Baden ist zur Hälfte erfasst. Es wurde am indexartigen Erfassen der Dokumentationen und Quellen zu alten Beobachtungen und Grabungen in Kaiseraugst gearbeitet.

Wissenschaftliche Auswertungen

Im Projekt des zweiten Teils des spätantiken Silberschatzes von Kaiseraugst wurde eine erste Fassung sämtlicher Manuskripte fertig gestellt. Fortgeführt wurden die «Neuen Forschungen zur Frühzeit von Vindonissa und den Lagern der 13. Legion». Abgeschlossen ist eine Seminararbeit einer Zürcher Studentin zur Ausgrabung in Frick-Mitteldorf 1997.

Museum, Öffentlichkeit, Verwaltung

Seit Frühling werden auf den grösseren Grabungsplätzen zur Information der örtlichen Bevölkerung und interessierter Pressevertreter und -vertreterinnen laufend aktualisierte Orientierungstafeln aufgestellt. Wiederum wurde Archivmaterial für Ortsgeschichten zur Verfügung gestellt und erläutert.

Vindonissa-Museum, Klosterkirche Königsfelden

Die finanziellen Mittel des Vindonissa-Museums standen im Berichtsjahr im Zeichen der Sonderausstellung «Letzte Verpackung?», einer von der Kantonsarchäologie produzierten Ausstellung. Mit dieser Ausstellung, die in Partnerschaft mit dem Württembergischen Landesmuseum Stuttgart entstanden ist und mit Funden aus Rottweil ergänzt wurde, sind neue Massstäbe für Ausstellungs- und Öffentlichkeitsarbeit gesetzt worden. Erwähnenswert sind das Begleitprogramm mit Filmen, Vorträgen und Führungen, die Begleitschrift «Unter der Erde» sowie Prospekt, Plakate und Ausseninstallationen.

In der Dauerausstellung ergänzen neu vier Rekonstruktionen von antiken Türschlössern die Vitrine mit den Originalen.

Workshops und Veranstaltungen für Erwachsene wurden programmgemäss durchgeführt. Auf Begeisterung stiess die kleine Studioausstellung «Gärt der Honig – gibt es Met» mit einer Finissage, an der das Publikum rund 28 Liter Met konsumierte.

Wie im Vorjahr wurden die in der Kinderzeitschrift «Domus aperta» angekündigten Aktivitäten für Kinder durchgeführt. Erfreulich war die Resonanz des vom

Vindonissa-Museum initiierten und von der FHA (BIAS) geleiteten Internetprojektes für vier Schulklassen aus dem Aargau.

Im Berichtsjahr besuchten 9115 Personen die Klosterkirche Königsfelden.

Veröffentlichungen

Im Januar erschien als Band 17 der «Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa» von Dorothea Hintermann «Der Südfriedhof von Vindonissa». Franz Maier verfasste für den Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa einen Rückblick auf die Feldarbeiten in Vindonissa im Jahr 2000. Dazu kamen weitere Publikationen über Ausgrabungen zu Kaiseraugst und über andere Themen.

Jahresbericht der kantonalen Denkmalpflege 2001

Verglichen mit dem Vorjahr hat die Zahl der beratenen Objekte geringfügig abgenommen und erreichte genau den Durchschnitt der letzten sieben Jahre. Allerdings sind die Zahlen nur bedingt vergleichbar, da im Umgebungsschutzbereich nicht alle Aktivitäten erhoben werden konnten. Grosse Restaurierungsvorhaben des Kantons (Schloss Hallwyl, Schloss Liebegg in Gränichen) und sakrale Bauten erforderten naturgemäss die grösste Zuwendung. Während die Beratung zu kommunalen Schutzmassnahmen seit 1996 in etwa konstant blieb, haben die Aktivitäten in Zusammenhang mit Ortsplanungen insgesamt um knapp 19 Prozent abgenommen. Dies dürfte auch damit zusammenhängen, dass in vielen Gemeinden die notwendigen Anpassungen an das neue Baugesetz nun vollzogen sind. Auf ihre Verträglichkeit mit Ortsbild und Denkmalschutzobjekten zu prüfen waren etliche Zonenplanänderungen, Richt- und Gestaltungspläne sowie Bauprojekte in empfindlichen Lagen.

Auf Schloss Hallwyl ist die Restaurierung des Hinteren Schlosses und des Bergfrieds nahezu abgeschlossen. Durch den Entscheid, in zwei Räumen eine, wenn auch vom formalen Reichtum her gesehen bescheidene, aber vollständige Vertäferung aus dem späten 17. Jahrhundert zugunsten eines nur noch fragmentiert erhaltenen früheren Raumzustandes zu opfern, musste die Denkmalpflege einen herben Verlust hinnehmen. Ein weiterer schwerer Verlust droht beim Kloster Wettingen, einem Gesamtensemble von nationaler Bedeutung: Für ökologische Ausgleichsmassnahmen im Rahmen der Neukonzessionierung des Kraftwerks Wettingen soll die heute zugeschüttete Streichwehranlage des Klosters einem künstlich geschaffenen *Naturufer* weichen und 650 Jahre am Ort nachvollziehbare Geschichte der Wassernutzung weggebaggert werden, obwohl mögliche Alternativen vorliegen.

Zum achten Mal und mit steigendem Erfolg wurde der «Tag des offenen Denkmals» durchgeführt. Eigentümerinnen und Bewohner von 14 Schutzobjekten zeigten 1400 Interessierten, wie es sich in einem Denkmal wohnen lässt.

Kurzinventar

Beim Kurzinventar der Bauten von kommunaler Bedeutung wurden im vergangenen Jahr 21 Inventare mit insgesamt 374 Objekten fertiggestellt und an die Gemeinden versandt. Damit sind per Ende 2001 total 219 der 232 Gemeinden des Kantons bearbeitet. Da die Bearbeiterin für ein kantonales wichtiges Projekt für ein halbes Jahr freigestellt wurde und zudem ihr Pensum reduziert hat, wird sich das offiziell auf Ende Juni 2001 ausgelaufene Kurzinventarprojekt innerhalb des bestehenden Kreditrahmens noch bis etwa Ende März 2002 erstrecken können. In diesem Zeit- und Kreditrahmen wird es möglich sein, die noch fehlenden 13 Inventare fertig zu stellen. Mit der zur Erreichung des Ziels verordneten, qualitativen Einbusse – die Bauten können innen nicht mehr besucht werden – und dem Verzicht auf die Erfassung der Altstadtbereiche wird allerdings ein Torso in Kauf genommen. Die fehlende Inventarisierung des Gebäudeinnern wie auch der Bauten in den Altstädten wird zu einem späteren Zeitpunkt in Angriff genommen werden müssen.

Personelles

Auf der personellen Seite ist die im Interesse der sachgerechten Betreuung des wertvollen Baubestandes und Beratung der EigentümerInnen nötige Verstärkung des Denkmalpflegeteams noch nicht in Sicht. Mögliche Synergien mit dem Ortsbildschutz können bei den bestehenden Organisationsstrukturen kaum genutzt werden. Im Berichtsjahr ist Rolf Weber, Mitarbeiter mit 20-Prozent-Pensum, der vor allem im Umgebungsschutz tätig war, ausgeschieden. Dies erlaubte, das Pensum des Adjunkten von 80 Prozent wieder auf 100 Prozent aufzustocken. Der direkt der Abteilung Kultur unterstellte, aber in der Denkmalpflege domizilierte Bearbeiter der Bauernhausforschung hat das Manuskript des zweiten Bauernhausbandes über den Aargau im Spätherbst fertig gestellt. Damit ist das Projekt Bauernhausinventar Aargau abgeschlossen und diese projektgebundene Stelle aufgehoben worden. Pius Räber, Verfasser der beiden Bände, danken wir für seinen unermüdlichen Einsatz. Die Publikation des Bandes ist für 2002 vorgesehen.

Tätigkeit im Detail

Insgesamt hat sich die Denkmalpflege im Berichtsjahr mit 441 Objekten in 116 Gemeinden befasst. Davon sind 251 denkmalgeschützt, 31 für den Denkmalschutz vorgesehen und 159 im Rahmen des Umgebungsschutzes oder auf Anfrage hin beraten worden. Es wurden 135 Subventionsgeschäfte behandelt und 39 Anträge an den Bund gerichtet. Die Denkmalpflege vertrat ihre Anliegen zu 188 Planungen in 103 Gemeinden und beriet 13 Gemeinden bei der Einführung kommunaler Schutzmassnahmen. Das Zahlenmaterial ist insofern nicht ganz mit dem vorherigen Jahr vergleichbar, als der ausgeschiedene Mitarbeiter keinen Arbeitsrapport hinterlassen hat.

Die Restaurierung folgender Kulturdenkmäler konnte 2001 abgeschlossen werden:

- Aarburg
Das Äussere und Innere des östlichen Hausteiles des Doppelwohnhauses Hofmatt, welches, um 1790 errichtet, vorerst als Mädchenpensionat diente, dann zum Restaurant umgebaut wurde und nun wieder in die Gestalt eines herrschaftlichen Wohnhaus des Biedermeier rückrestauriert werden konnte.
- Baden
Das Äussere und Innere des stadtbildprägenden Limmathofes. Das 1835 errichtete erste Grosshotel von Baden konnte nach langer Leidensgeschichte in ein Haus der Wellness im Erd- und Sockelgeschoss, welches man durch das renovierte Hotelfoyer betritt und in dem auch einige der alten Badegewölbe erhalten blieben, und grosszügige Appartements in den Obergeschossen umgebaut werden, wobei der grosse und der kleine Saal vereint in ihrer Ausstattung um 1910 erhalten werden konnten.
- Baden
Das Bahnhofgebäude, dem als ältestem Bahnhofgebäude der Schweiz, 1846 nach Plänen von Ferdinand Stadler errichtet, besondere bahngeschichtliche Bedeutung zukommt.
- Beinwil/Freiamt
Das Innere der 1619/20 (Chor und Krypta) und 1797/98 (Schiff) erbauten röm.-kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, wobei die Ergebnisse der Renovationen von 1882 bis 1885 und 1913 respektiert und die Burkhardts-Krypta für gottesdienstliche Zwecke besser nutzbar gemacht wurden. Die 1885 von Goll, Luzern, geschaffene und vom gleichen Orgelbauer 1924 wenig vorteilhaft umgebaute Orgel konnte in ihren Ursprungszustand zurückversetzt werden und dürfte mit ihrem weichen Klang nun weitherum eines der schönsten romantischen Instrumente sein.
- Bremgarten
Das Äussere und das Innere des 1558 errichteten Obertor- oder Spittelturmes, wobei sich wertvolle Erkenntnisse zur Baugeschichte des Vorgängerbaues und der Bauzier ergaben, das Verlies mit seinen Sgraffiti wieder geöffnet und das Uhrwerk in die ursprüngliche Form zurückgebaut werden konnten.
- Brugg
Das Äussere des Schwarzen Turmes, wobei vor allem an der Ostseite dieses mächtigen mittelalterlichen Wahrzeichens der Stadt umfangreiche Steinsicherungsarbeiten notwendig waren.
- Buchs
Der seiner ursprünglichen Umgebung verlustig gegangene Ständerbau-Speicher von 1765, der, von der Last der Ziegel befreit, unzerlegt auf einem Tieflader an seinen neuen Standort hinter dem Ortsmuseum transportiert und dort schonend repariert und wieder eingedeckt wurde.
- Hallwil
Das Äussere des 1906 in neubarocken Grundformen errichteten Gemeindeschulhauses, dessen ursprünglicher Farbfassung man sich wieder annähern konnte und dessen von heimatstiliger Ründe mit Uhrzifferblatt bekrönter Mittelrisalit mit seinem reichen Jugendstildekor die ursprüngliche Differenziertheit und Farbfrische zurückerhielt.
- Hornussen
Das Innere der 1710 anstelle eines Vorgängerbaues errichteten Pfarrkirche, wobei auch Teile der 1962 zugedeckten, qualitätvollen neubarocken Ausmalung von 1911 gesichert und in den restaurierten Kirchenraum integriert werden konnten.
- Jonen
Das Äussere und das Innere der 1804 - 1808 erbauten und 1910 mit einem Chor Neubau verlängerten röm.-kath. Pfarrkirche St. Franz Xaver, wobei die bereits ihres Schalldeckels beraubte Kanzel entfernt und der Vorchorbereich den heutigen liturgischen Bedürfnissen angepasst wurde. Dabei wurde leider die qualitätvolle Kommunionbank von 1910 mit schmiedeeisernen Gitterfüllungen in Neo-Louis-XVI-Formen entfernt (im Dachboden deponiert).
- Leutwil
Das am Ort selbst nicht mehr rettbar so genannte Zopfhusli von 1803, das sorgfältig abgetragen, im Schweizerischen Freilichtmuseum Ballenberg mit der ursprünglichen Strohbedachung wiedererrichtet wurde und dort eine auch sozialgeschichtlich wichtige Ergänzung des Aargauer Ensembles bildet.
- Muri
Das Äussere und das Innere des 1747 als Kanzlerhaus des Klosters errichteten Pfarrhauses, das im Innern den zeitgemässen pfarramtlichen und wohnlichen Bedürfnissen angepasst wurde.
- Neuenhof
Das Äussere und das Innere der 1887/88 in neuromanischem Stil erbauten röm.-kath. Pfarrkirche St. Joseph, deren Inneres im Wesentlichen behutsam gereinigt wurde unter Verzicht auf die Freilegung der unter dem Wandanstrich noch erhaltenen Dekorationsmalerei im Schiff, wobei sich die Restaurierung der vom wenig bekannten Zürcher Glasmaler Christian Härer geschaffenen Chorverglasung aufwändiger gestaltete als erwartet.
- Oberrüti
Das Äussere und das Innere der 1864/65 errichteten und noch 1927 mit einem Netzgewölbe ausgestatteten neugotischen Pfarrkirche St. Rupert, deren reiche Dekorationsmalerei nun fast vollständig freigelegt werden konnte. Gewölbe und Chor wurden lediglich gereinigt, während die Wände einen Neuanstrich erhielten; der liturgische Bereich mit der Vorchorzone wurde neu gestaltet.

- Teufenthal

Das heute Kapellenhaus genannte Eckhaus der Vorburg. In diesem Wohnhaus, welches sich in der Gestalt des Umbaus von 1800 zeigt und nun Wohn- und Gästeräume beherbergt, wurden umfangreiche Reste der von Hans von Hallwil 1492 gestifteten, zweialtariigen Schlosskapelle, davor zwei bisher unbekannte Ringmauerabschnitte und ein Rundturmfundament wohl aus dem 14. Jh. gefunden und gesichert und des Weiteren der Burgberg wieder für den Anbau von Reben vorbereitet.

- Zurzach

Das Innere der ev.-ref. Kirche, ein 1717 geschaffenes Schlüsselwerk des protestantischen Kirchenbaus in der Schweiz, deren grossformiges Stuckdekor die rosafarbene Originalfassung zurückerhalten und eine noch nicht identifizierte Stuckateur-signatur preisgegeben hat.

Kleinrestaurierung und Unterhaltsarbeiten aller Art erfolgten unter der Aufsicht der Denkmalpflege ausserdem an folgenden, denkmalgeschützten Bauten: Aarau: Igelweid 6 und 8 (Fassaden); Amerswil: Pfarrhaus (Fenstersanierung); Baden: Bezirksgebäude (Verbesserungen für Behinderte), Hotel Blume (Atrium und Zimmer), Kronengasse 11 (Dachsanierung), Villa Boveri (Wiederherstellung

Wintergarten); Bremgarten: Stadtmauerpartie; Brugg: Schlössli Altenburg (Dach), Schützenpavillon (Anpassungen), Rathaus (Fassaden und Fenster), Stadthaus (Korridore und Büros); Bözen: ref. Kirche (Kabinettscheibe); Bünzen: Gemeindehaus (Innenumbau); Endingen: jüd. Friedhof (Reinigung/Konservierung Grabsteine); Erlinsbach: ref. Kirche (Kabinettscheiben); Frick: kath. Kirche (Innenreinigung); Gontenschwil: ref. Kirche (Kabinettscheiben); Hilfikon: Schloss (zwei Innenräume); Kaiserstuhl: Widderbrunnen (Beckenrestaurierung); Kaisten: kath. Kirche (Hochaltargemälde); Küttigen: Zollhaus (Aussenrenov.); Laufenburg: Laufenbrunnen (Beckenrestaurierung), Stadtkirche (Kirchenbänke und Secundaschrein); Lenzburg: Grabenweg 4 (Natursteinboden); Mönthal: ref. Kirche (Kabinettscheibe); Rheinfelden: Stiftsscheune (Innenumbau); Rothrist: ref. Pfarrkirche (Kabinettscheiben); Sarmenstorf: Baschihaus (Fassadenrenov.); Schafisheim: Schloss (Dachhelm des Schneggen); Schlossrued: Schloss (Sicherungsarbeiten); Suhr: Bären (Aussenrenov.); Unterbözingen: ref. Kirche und Pfarrhaus (Fassadenteile); Windisch: Grosse Bernerscheune (Dachsanierung); Wohleschwil: Alte Kirche (gefasste Holzplastiken); Zofingen: Luzernstrasse 1 (ein Innenraum); Zurzach: eh. Propstei (Äusseres).

Das Denkmälerverzeichnis ist um acht Objekte in drei Gemeinden ergänzt worden. Bei je einem Objekt wurde der Schutzzumfang erweitert respektive reduziert. Aufgrund der abgeschlossenen Restaurierungen sind 67 Restaurierungsberichte eingegangen. Die Qualität der Berichte hat stark zugenommen. Dies ist nicht zuletzt ein Resultat der jahrelangen Beratungen und Mithilfe durch die Fachstelle des Kulturgüterschutzes.

Bei der Mikroverfilmung wurden drei schwergewichtige Bereiche bearbeitet. Zum Ersten wurden alle Denkmalschutzakten bis zur Gemeinde Leutwil verfilmt (24 244 Aufnahmen), zum Zweiten erfolgte eine Nachverfilmung des Inventars Historisches Museum Lenzburg (7931 Aufnahmen), und für die Kantonsbibliothek konnten über 23 000 Zeitungsseiten auf Mikrofilm gesichert werden. Damit wurden gesamthaft 36 150 Mikrofilmaufnahmen erstellt und in 85 Filmen in das Archiv eingelagert.

Noch gerade rechtzeitig für diesen Bericht hat die Regierung unser Projekt für die Neubearbeitung unserer Datenbank bewilligt. Wir sind zusammen mit den Kantonen Thurgau (federführend), Graubünden und dem Fürstentum Liechtenstein eine Arbeitsgemeinschaft eingegangen. Die eigentlichen Entwicklungsarbeiten laufen 2002 an und sollten im Frühjahr 2003 abgeschlossen sein. Damit wird es dann möglich sein, unsere Daten über AGIS im INTRA-Net und Internet einem weiten Kreis von Benutzern zur Verfügung zu stellen.

Beim eigentlichen Kulturgüterschutz ist von der ehemaligen Zivilen Verteidigung ein Ausbildungsstopp verfügt worden. Somit haben sich die Aktivitäten im Berichtsjahr auf Einzelberatungen von Dienstchefs Kulturgüterschutz beschränkt. Die Gespräche über die neue Organisation des Kulturgüterschutzes innerhalb des neuen Bevölkerungsschutzes werden 2002 geführt, die konzeptionellen Ideen unsererseits dafür liegen vor.

Der Arbeitsfortschritt beim Projekt «Glasmalerei im Kanton Aargau» verläuft gemäss Plan, die Kosten können nach heutiger Sicht eingehalten werden. Auf Ende des Berichtsjahres wurde die Gestaltung des Subskriptions-Prospekts abgeschlossen, und die Regierung hat für diese Aktion, die von Februar bis April 2002 läuft, sehr attraktive Verkaufspreise genehmigt. So wie es heute aussieht, ist dieses Projekt im Jubiläumsjahr 2003 eines der Hauptereignisse.

Jahresbericht des Staatsarchivs 2001

Im Berichtsjahr projektierte das Staatsarchiv seinen Beitrag zum Kantonsjubiläum 2003. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Expertise über den Erhaltungszustand der Archivbestände. Die Ziele für die Verzeichnung von neu übernommenen Beständen und Altbeständen konnten nicht erreicht werden.

Bestandesaufbau

Archivbesichtigungen zwecks Bewertung der archivwürdigen Unterlagen fanden bei Abteilungen im Departement des Innern, im Gesundheitsdepartement, in der Staatskanzlei sowie bei Justizbehörden der Bezirke und bei der AEW Energie AG statt. Insgesamt wurden 214 (Vorjahr: 65) Laufmeter amtliches und 50 (57) Laufmeter nicht amtliches Archivgut übernommen. Im Berichtsjahr wurden rund 3000 Archiveinheiten im Zwischenarchiv erfasst. Erschliessungsarbeiten wurden aufgenommen bei den Beständen Bezirksgericht Aarau, Direktion des Innern 1853–1942, Departementssekretariat Departement des Innern 1970–1979 und beim Nachlass Zschokke. Die Arbeiten beim Bestand Bauwesen 1803–1934 und Bestand Staatsarchiv 1803–1996 wurden weitergeführt. Die ganze Dokumentation zu den Gemeindewappen wurde aufgearbeitet.

Bestandserhaltung

Bei ausgewählten Beständen führte das Staatsarchiv Restaurierungs-, Ordnungs- und Reinigungsarbeiten durch. Insbesondere wurden die Lagerbücher des Aargauischen Versicherungsamtes für die Benutzung aufbereitet. Die Verfilmung von Regierungsratsbeschlüssen 1913–1919 wurde mit 34 200 Aufnahmen (18 700) weitergeführt. Ein Konservierungsexperte nahm eine Schadenserhebung bei den Archivbeständen vor. Die Sofortmassnahmen aus dem Expertenbericht zu den Betriebseinrichtungen wurden umgesetzt, weitere Massnahmen sind in Vorbereitung.

Dienstleistungen

Der Auskunftsdienst des Staatsarchivs erledigte 557 (501) Anfragen aus Verwaltung und Öffentlichkeit. 230 Personen (209) nahmen an 1115 (1042) Tagen Einsicht in 2547 (2257) Archivalien. Die durchschnittliche tägliche Besucherfrequenz lag bei 3,4 Personen. 27 wissenschaftliche Arbeiten wurden begonnen. Auf Anfrage erhielten 13 Gemeinden fachliche Beratung betreffend Archivbau, Konservierung, Bewertung und Verzeichnung von Unterlagen. Das Archivverzeichnis zum Nachlass des Kaufmännischen Vereins Aarau steht dem Publikum zur Verfügung. Die Handbibliothek wurde mit grundlegenden Nachschlage- und Quellenwerken sowie historischen Zeitschriften ergänzt.

Führungen und Veranstaltungen für interessierte Gruppen fanden 10 (15) statt, an denen rund 180 (360) Personen teilnahmen. Die Besucher erhielten Einblick in Auftrag, Aufgaben und ausgewählte Bestände des Staatsarchivs. Zusammen mit der Volkshochschule Aarau wurde zum zweiten Mal ein Lesekurs für alte Schriften durchgeführt. Im Zschokke-Brief Nr. 1 erschien eine Beschreibung des Zschokke-Nachlasses im Staatsarchiv und in der Kantonsbibliothek in Aarau. In der systematischen Übersicht zu den Beständen in den Archiven der Kantone der Schweiz und im Liechtensteinischen Landesarchiv erschien der Beitrag über Flüchtlingsakten 1930–1950 im Staatsarchiv Aargau. Die Ausstellung im Grossratsfoyer gab einen Einblick in den jahrhundertelangen Kampf gegen die Maul- und Klauenseuche im Kanton. Der Internetauftritt wurde erneuert und mit neuen Dienstleistungen ausgestattet.

Zuwachsverzeichnis 2001

Die folgenden Ablieferungen sind nur in beschränktem Masse benutzbar, weil sie zuerst für die Benutzung aufgearbeitet werden müssen. Teilweise unterliegen diese Bestände einer Schutzfrist.

Amtliche Ablieferungen

<i>Bestand</i>	<i>Titel</i>	<i>Signatur</i>
PA	Pläne Frick und Oeschgen, 18. Jh.	ZwA 2001.0029
AA	Altes Archiv: Gerichtsmanual des Schlosses Lenzburg, 1703–1704	AA 0951a
BA	Departement des Innern/Abt. Strafrecht: Bezirksamt Baden, 1936–1997	BA.02, ZwA 2001.0013
BA	Departement des Innern/Abt. Strafrecht: Bezirksamt Lenzburg, 1800–1993	BA.07, ZwA 2001.0030
CA	Aargauische Gebäudeversicherungsanstalt (AGVA): Brandschadenkataster, Elementarschadenkataster, Wasserschadenkataster, Brandstatistik, Lagerbücher, Mutationskontrollen Brandschaden- und Elementarschadenkataster, 1850–1980	CA.0001
DF	Finanzdepartement/Stabsstelle für Wirtschaftsfragen: Regierungsprogramme/Finanzpläne, Tageskopien Sekretariat, registrierte Unterlagen EWR und EU, 1973–2000	ZwA 2001.0041
DG	Gesundheitsdepartement/Abt. Zivile Verteidigung: Zivilschutz-Anlagedokumentationen, 1964–1997	ZwA 2001.0001

DG	Gesundheitsdepartement/Militärverwaltung: Militärverordnung, Militäramtsblatt, Bürgerlisten, Sanitätskontrollen, Korpskontrollen, 1894–1989	ZwA 2001.0042
DI	Departement des Innern/Justizabteilung/Bürgerrecht und Personenstand: Zivilstandsregister, Verfilmung 1996/97, 4. Generation 1819–1997	ZwA 2001.0038
DI	Departement des Innern/Justizabteilung/ Handelsregisteramt: Unterlagen der im Handelsregister gelöschten Firmen, 1990–1997	ZwA 2001.0014
Rechtsprechung	Justizbehörden der Bezirke/Konkurswesen: Amtsstelle Oberentfelden (Bezirke Aarau, Kulm und Zofingen) 1892–1990	ZwA 2001.0023
Rechtsprechung	Justizbehörden der Bezirke/Konkurswesen: Konkursamt Bremgarten, 1892–1990	ZwA 2001.0049
Rechtsprechung	Justizbehörden der Bezirke: Bezirksgericht Laufenburg, Protokolle und Akten Friedensrichter Kreis Wölflinswil, 1812–1949	ZwA 2001.0024
<hr/>		
Aus Privatarchiven		
<i>Bestand</i>	<i>Titel</i>	<i>Signatur</i>
DEP	Depot/Dorfrecht von Boswil 1343/1402	ZwA 2001.0015
NL.A	Nachlass/verschiedene Zugänge zum Nachlass von Heinrich Zschokke	NL.A-0196 und ZwA 2001.0006, 2001.0035, 2001.0036
NL.A	Nachlass/Team 67 Baden	NL.A-0242
NL.A (und DEP)	Nachlass (teilweise Depot)/BAG Turgi, Broncewarenfabrik AG Turgi	ZwA 2001.0007, 2001.0016, 2001.0018
NL.A	Nachlass/2 Briefe von Augustin Keller	ZwA 2001.0026
NL.A	Nachlass/2 Briefe von Emil Welti, Bundesrat, 1862	ZwA 2001.0027
NL.A	Nachlass/Georges Gloor-Kralj, gew. Bezirksschullehrer in Lenzburg	ZwA 2001.0009
NL.A	Nachlass/Fotos aus dem Zweiten Weltkrieg: Aktivdienst, Befestigungsbau	ZwA 2001.0039

Dazu kommen Einzelstücke und Nachlieferungen zu amtlichen Ablieferungen, Nachlässen und Deposita.

Neue Recherchemöglichkeiten

Elektronisch recherchierbar sind neben den Beständen DIA.A (Armenkommission 1804 – 1852) und DIA01 (Departement des Innern 1816 – 1852) neu auch der Nachlass des Kaufmännischen Vereins Aarau (NL.A 0239, 1870 – 1998) und die Bestände der Graphischen Sammlung GS und GP. In Papierform liegt neu das Repertorium der Regierungsakten aus den Jahren 1803–1840 öffentlich auf, das bereits in den 1950er-Jahren erstellt wurde.

Präsenz-Bibliothek

Neu angeschafft wurden rund 440 Titel. Aus den Reihen der Benutzer wurden 19 Belegexemplare von Arbeiten, die mit Quellen aus dem Staatsarchiv entstanden sind, eingereicht. Von Seiten der Aargauischen Kantonsbibliothek und von Privaten sind eine Reihe von Schenkungen herzlich zu verdanken. Das hat unter anderem zur Folge, dass das Staatsarchiv nun alle regionalhistorischen Zeitschriften aus dem Aargau selber besitzt.

Jahresbericht der Kantonsbibliothek 2001

Akzession/Katalogisierung

Hauptproblem des Berichtsjahres war die Arbeitsüberlastung des Teams, das sich zusätzlich zu den klassischen Funktionen (Auswahl und Erschliessung der Medien) ständig neuen Aufgaben zu stellen hat: grosse, teilweise langjährige Restanzen aufarbeiten, CD-ROMs und andere audiovisuelle Medien anbieten, aargauische Publikationen im Internet erfassen (zurzeit noch in der Projektphase), zentrale Aufgaben für die gesamte Bibliothek übernehmen (WOV, bibliothekarische Systemverwaltung für die projektierte Migration). Ausserdem nimmt die Zahl der aargauischen Kleinpublikationen, deren Verwaltung einen sehr grossen Aufwand erfordert, ständig zu. Trotz diesen Schwierigkeiten hat sich das Wagnis des Jahres 1998, die beiden Gruppen Akzession und Katalogisierung zusammenzufassen, auch im vergangenen Jahr hervorragend bewährt.

Wiederum fanden im Katalogsaal Ausstellungen statt, denen das Publikum ein reges Interesse widmete, und zwar über Internet die eine, unter dem Titel «Mein Lieblingsbuch» die andere, an der sich auch Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer beteiligten.

Benutzung

Wesentliche Ziele konnten im Berichtsjahr realisiert werden: Die Informationstheke am Bibliothekseingang ist fest etabliert; sie hat primär die Aufgabe, Erstbenutzerinnen und Erstbenutzer über die Publikumsangebote der Kantonsbibliothek zu informieren. Auf Anfang 2002 wird es ohne Ausbau der Personalressourcen möglich sein, die Ausleihzeiten am Abend (ohne Donnerstag und Samstag) auf 18 Uhr auszuweiten und damit ein altes Publikumsdesiderat zu erfüllen. Die Nutzung des starken Internetauftritts der Kantonsbibliothek hat weiter zugenommen und neue Rekordzahlen an Zugriffen erreicht. Besonders geschätzt werden die Online-Bestellmöglichkeiten, aber auch die Angebote für Einschreibung, Anschaffungsanträge und Fernleihbestellungen.

Nicht realisierbar waren: die Erhöhung der Benutzungszahlen (zeitweise starke Immissionen durch Erweiterungsbau Kunsthaus, Ausfälle der Heizanlage, unattraktives Raumangebot); der dringliche Wechsel der völlig ungenügenden Beleuchtung im Katalogsaal; der Einbau einer Compactusanlage im dritten Geschoss des Bücherturms.

Informatik

Die aufwändigen Projektarbeiten für die Ablösung des bisherigen integrierten Bibliothekssystems konnten fristgerecht abgeschlossen werden. In seiner Sitzung vom 12. Dezember 2001 nahm der Regierungsrat den Bericht zur Kenntnis, stimmte dem Verpflichtungskredit von 595 000 Franken zu und ermächtigte das Departement Bildung, Kultur und Sport, den Dienstleistungsvertrag mit dem Informationsverbund

Deutschschweiz (IDS) zu unterzeichnen. Falls der Grosse Rat Anfang Januar 2002 dem Voranschlag zustimmen wird, so werden der Kantonsbibliothek, zusammen mit den Mediotheken der kantonalen Schulen und dem Staatsarchiv, viel versprechende Wege zu Synergien, Kooperationen und internationalen Kontakten offen stehen.

Der CHVK (Schweizer Virtueller Katalog), den die Aargauische Kantonsbibliothek begründet hatte und den sie seither betreut, konnte erfolgreich in Betrieb genommen werden. Er erlaubt die simultane Suche in zurzeit sieben Schweizer Bibliotheken. Ein bedeutendes Projekt musste einmal mehr vertagt werden: die Digitalisierung des Alten Hauptkataloges. Für einen relativ bescheidenen Betrag könnten rund 220 000 teils äusserst seltene Titel digital erschlossen und damit kantonal, national und international über das Internet suchbar gemacht werden.

Handschriften, alte Drucke

Verschiedene Gruppen fanden sich zu Führungen durch die hervorragenden Altbestände ein, darunter die Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Frauen (AUF) und die Regionalgruppe Aargau-Solothurn und die Geschäftsstelle Schweiz des Repertoire International des Sources Musicales (RISM). In einer Vitrine werden einzelne Handschriften und seltene Drucke gezeigt, die einen kleinen Einblick in die reichen Altbestände der Kantonsbibliothek ermöglichen. Mitte Jahr ist Serie 16 der Acta Helvetica (Originalbände 128–135) erschienen.

Erweiterungsplanung

Die Aargauische Kantonsbibliothek ist die einzige schweizerische Kantonsbibliothek, die mit Raumkonzepten aus den 1950er-Jahren arbeiten muss. Heute wie anlässlich der Bibliothekseröffnung im Jahre 1959 stehen die gleichen minimalen Publikumsflächen zur Verfügung – auch das beste Dienstleistungsangebot vermag die eklatanten Raumdefizite nicht mehr zu überspielen. Mit dem Regierungsratsbeschluss vom 28. Februar 2001 wurde die Abteilung Hochbau damit beauftragt, unter Beizug der Architekten Herzog & de Meuron eine Machbarkeitsstudie zu erarbeiten. Die ersten Resultate der Studie sind ausgesprochen viel versprechend, der Bericht wird aber erst zu Beginn des Jahres 2002 vorliegen.

Jahresbericht des Historischen Museums 2001

Schloss Lenzburg

Wichtigste Aktivität in diesem Jahr war die Sonderausstellung «immerschnellbesermehr – beschleunigt Leben zur Jahrtausendwende». Beschleunigung und Entwicklung als zentrale Themen des 20. Jahrhunderts standen im Mittelpunkt der in Form einer Rauminstallation inszenierten Ausstellung. Ergänzt wurde diese durch die Musicalaufführung «Blaseck» wider die Hektik der Zeit, ein Hochgenuss für die Besuchenden dieser Kleintheater-Aufführung.

Ankäufe

Es wurden schwerpunktmässig Objekte aus dem 20. Jahrhundert erworben. Vereinzelt wurde die Sammlung an historischen Objekten ergänzt. Die Dokumentation und Übernahme von 6000 Objekten aus der ehemaligen Bronzegussfirma BAG wurde erfolgreich abgeschlossen und ein Schlussbericht erstellt.

Restaurierungen

Im Zusammenhang mit der Sanierung der inszenierten Waffenschau wurden alle Figurinen gereinigt, wo nötig restauriert und ergänzt. Die feuchten Monate im Frühjahr und Herbst führten zu Schimmelbefall an Exponaten im Schloss wie im Lager, welcher eine gründliche Reinigung nach sich zog. Zahlreiche Objekte wurden gegen Schädlingsbefall behandelt.

Wechselausstellung

Die Ausstellung «Im Blickpunkt» präsentierte auch in dieser Saison den im Jahre 2000 getätigten Ankauf einer Sammlung aargauischen Silbers. Die Ausstellung wurde wiederum begleitet durch ein Schauschmieden an vier Sonntagen mit dem Silberschmied Franz Arnold aus Schafisheim. Die offene und informative Wesensart des Silberschmieds führte auch in diesem Jahr zu einem grossen Andrang.

Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit

Die Anzahl der Führungen und Veranstaltungen konnte wesentlich gesteigert werden. Auf grosse Beliebtheit stiess neben dem regulären Angebot für Schulklassen dieses Jahr die Veranstaltung «Traditionelles Bogenschiessen» für Erwachsene. Nach einer Einführung in die Geschichte von Bogen und Pfeil konnten die Teilnehmenden ihre innere Kraft, Ruhe und Konzentration durch praktische Erfahrungen im Bogenschiessen stärken. Alle Veranstaltungen waren ausgebucht, und die Nachfrage konnte nicht vollumfänglich abgedeckt werden. Eine Spielburg im Kindermuseum wurde dank der detailreichen Bemalung durch eine junge Schulabgängerin in ein Märchenschloss umgestaltet. Ein attraktives Postkarten-Set zur Werbung für Führungen und museumspädagogische Veranstaltungen wurde produziert. Eine kleine Broschüre auf Englisch zur Erläuterung der Ausstellung «Glaube, Andacht, Kunst» wurde realisiert.

Infrastruktur

Die Zahl der Besuchenden konnte gehalten werden. Café und Shop erzielten höhere Umsätze als im Vorjahr. Im neu bezogenen Lager wurde die Feinordnung ganzer Objektgruppen erstellt und die elektronische Lagerordnung weiter vorangetrieben.

Schloss Hallwyl

Die Museumsinfrastruktur in der Schlossscheune hat sich im Alltag bewährt, und die Ausstellung «Brauchtum und Gewerbe im Seetal» entspricht den Publikumserwartungen und wurde allseits gelobt. Die Bauarbeiten im Hinteren Haus sind erfolgreich abgeschlossen worden. Der Bau erstrahlt in neuem Glanz. Die Freilegung der Malereien an Wänden und Decken in einem der ältesten Bauteile ist ein weiterer Meilenstein und aus der Sicht des Museums sehr begrüssenswert.

Infrastruktur und Öffentlichkeit

Trotz den Sanierungsarbeiten konnte die Zahl der Schlosseintritte gehalten werden. Einen grossen Erfolg verbuchte das Café, welches 7000 exklusive Café-Eintritte verbuchte. Im Schnitt wurde täglich mehr als eine Führung beziehungsweise Orientierung durchgeführt. Die Räumung und der Umzug ins Lager des Vorderen Hauses erfolgten per Ende Jahr. Dabei sind etliche Schäden an Exponaten entdeckt worden, welche zum Teil auf die hohe Luftfeuchtigkeit im Schloss zurückzuführen sind. Das ausgestellte Mobiliar wurde gegen Schädlinge behandelt. Einige Leihgaben erfordern aufwändige Restaurierungen. Die neu geschaffene 30-Prozent-Sekretariatsstelle brachte eine Effizienzsteigerung im administrativen Bereich.

Sonderveranstaltungen

Im Frühjahr ein Chorkonzert und im Herbst zwei Aufführungen eines Opernchors bildeten die musikalischen Höhepunkte im Jahresprogramm. Im Juni und September durfte das interessierte Publikum einer Kräuterfrau über die Schultern schauen, und im Oktober erfreute sich eine Sonderführung zum Thema «Bei Wasser und Brot» unter Leitung des Konservators Thomas Frei grossen Andrangs. Die Puppenbühne Rocca spielte mit grossem Erfolg an drei Junitagen «Der Eisenhans» und «Die sieben Raben». Die Zigarrendreherin Emma Eichenberger führte wiederum jeden zweiten Sonntagnachmittag ihr altes Handwerk öffentlich vor.

Ausstellungen

Die Umsetzung des Ausstellungskonzepts läuft auf Hochtouren. Die Themen «Beten und Hoffen», «Schalten und Walten» sowie «Säen und Ernten» sind in der Detailplanung schon sehr weit fortgeschritten. Die geplante Eröffnung am 1. April 2002 darf mit Spannung erwartet werden. Für die Ausstellung in der 2005 zu eröffnenden neuen Mühlescheune wurde das alte Fischerboot restauriert, und es wird nun für eine wassernahe Präsentation vorbereitet.